

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 76 (2001)
Heft: 9

Rubrik: Armeesport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir bewegen die Armee

Der oberste Armeesportler nimmt Stellung ...

Oberst i Gst Jean-Jacques Joss leitet seit dem 1. Januar 1998 die Sektion ausserdienstliche Ausbildung und Militärsport, kurz SAAM genannt. Diese Stelle im Departement Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport hat auf Grund ihrer Stellung und ihrer Aufgaben zu jedem Angehörigen der Armee wie auch zu jedem Mitglied eines militärischen Verbandes einen besonderen Bezug.

Durch die Herabsetzung des Dienstpflichtalters auf rund 30 Jahre in der Armee XXI ist der Aufgabenkatalog der

Hptm Anton Aebi, Bolligen

SAAM auch für die Leser des «Schweizer Soldat» ein aktuelles Thema. Oberst i Gst Joss stellte sich gerne den Fragen zur heutigen Situation und ansatzweise zur Zukunft.

Schweizer Soldat: Was für grundlegende Aufgabenbereiche hat Ihre Sektion?

Oberst i Gst Joss: Die SAAM hat verschiedene Aufgabengebiete zu bearbeiten. Schwerpunkte sind:

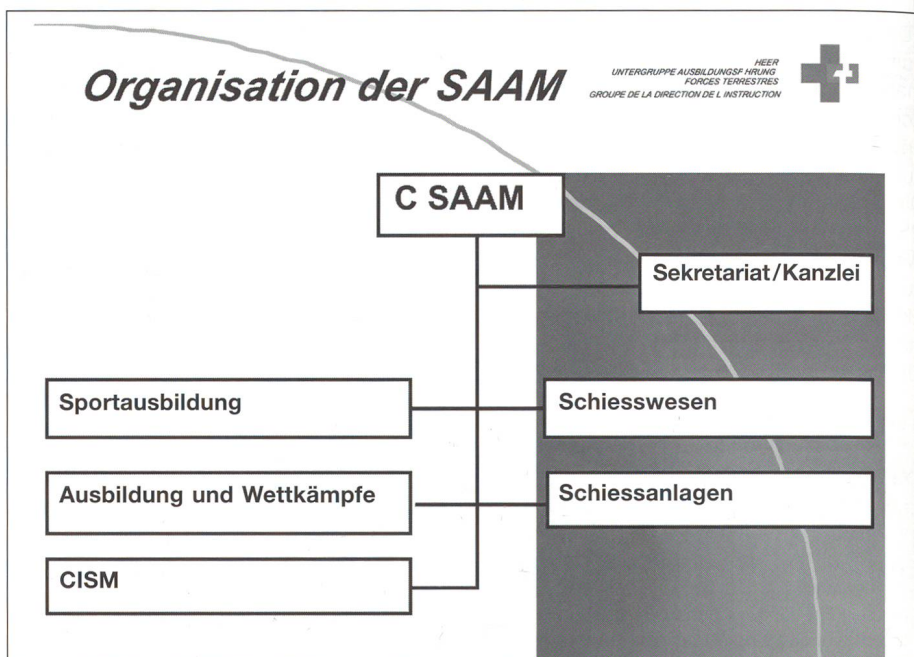
- das ausserdienstliche Schiesswesen und die dazugehörigen Schiessanlagen,
- die Sportausbildung in Schulen und Kursen,
- der internationale Militärsport (Conseil International du Sport Militaire – CISM) und
- die ausserdienstliche Ausbildung und Wettkämpfe der Truppe und der Militärverbände.

Schweizer Soldat: Wie ist die Sektion organisiert?

Oberst i Gst Joss: Die SAAM ist beim Heer in der Untergruppe Ausbildungsführung eingegliedert: Entsprechend den Aufgaben hat sie folgende Dienststellen: Militärsportausbildung, Ausbildung und Wettkämpfe, Conseil International du Sport Militaire, Schiesswesen ausser Dienst und Schiessanlagen. Personell umfasst die SAAM zurzeit 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Schweizer Soldat: Das umfangreiche Arbeitsgebiet stellt wohl eine Vielfalt an Kontakten voraus. Wer sind Ihre Gesprächspartner?

Oberst i Gst Joss: Da haben Sie Recht. Dies ist einer der interessantesten Aspekte meiner Arbeit. Auf der einen Seite sind



innerhalb des VBS verschiedene Bundesstellen, die Bundesämter, die Schulen und die Sportoffiziere der Grossen Verbände unsere Ansprechpartner, auf der anderen Seite handelt es sich um die Vertretungen von gegenwärtig 43 militärischen Dachverbänden und ihren Sektionen, die über 3500 Schützenvereine, nationale Sportverbände und Vertreter ausländischer Armeen.

Schweizer Soldat: Bei all diesen verschiedenen Kontakten ist wohl kaum an eine «normale» Büroarbeitszeit zu denken?

Oberst i Gst Joss: Dem ist so. Aber im Sinne eines richtigen Dienstleistungsbetriebes ist man gezwungen, auf die verschiedenen Partner einzugehen, dies insbesondere im Bereich der ausserdienstlichen Aktivitäten.

In vielen Bereichen haben wir wichtige Koordinationsaufgaben, dies erfordert besondere Verfügbarkeit.

Schweizer Soldat: Wie steht es mit der Sportausbildung in einem WK?

Oberst i Gst Joss: Grundsätzlich wären 2 Lektionen Sport pro Woche vorgesehen. Der Sport ist auch Bestandteil der militärischen Ausbildung. Die Einheitskommandanten können für die Durchführung der sportlichen Aktivitäten auf besonders ausgebildete Militärsportleiter (MSL) zurückgreifen. Zusätzlich kann jede Einheit Sportmaterial bestellen. An den Rahmenbedingungen und an der Überzeugung, dass Sport auch in der Armee einen wichtigen Stellenwert einnehmen sollte, steht eigentlich nichts entgegen. Leider ist es häufig so, dass die Kommandanten wegen



Sport spielt in der ausserdienstlichen Ausbildung eine wichtige Rolle.

vieler anderer Auflagen für den Sport im Arbeitsprogramm fast keine Zeit mehr freihalten können.

Schweizer Soldat: Wie sieht es mit dem Sportunterricht in den Schulen aus?

Oberst i Gst Joss: In den Schulen aller Stufen ist es etwas einfacher, regelmässige Sportlektionen einzubauen. Gerade in den Rekrutenschulen ist es möglich, selektierten Spitzensportlern gezielte Trainingsmöglichkeiten zu gewähren. Bekanntlich werden im Einvernehmen mit den Sportverbänden und Swiss Olympic (SOV) Rekruten für den Spitzensportler-Lehrgang in Magglingen ausgewählt.

Schweizer Soldat: Gelten all diese Grundsätze auch für weibliche Angehörige der Armee?

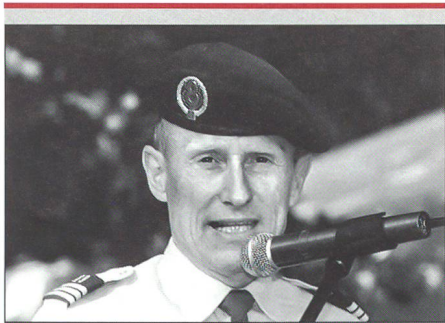
Oberst i Gst Joss: Wir würden sehr gerne den Spitzensportler-Lehrgang für Rekruten auch für Rekrutinnen öffnen. Nur hat sich noch keine Spitzensportlerin gemeldet. Die Armee und Magglingen sind bereit.

Schweizer Soldat: Im Monat Februar 2001 fanden in Andermatt die Winter-Armeemeisterschaften statt, also die Schweizer Meisterschaften im militärischen Bereich. Wie sieht hier die Zukunft aus?

Oberst i Gst Joss: Aus verschiedenen Gründen, insbesondere wegen der kurzfristigen Abmeldungen von Teilnehmern und Teilnehmerinnen, war die Auflage 2001 die letzte im bekannten Rahmen. Hingegen werden im Jahre 2002 die Sommer-Armeemeisterschaften in Wangen an der Aare wie vorgesehen durchgeführt.

Schweizer Soldat: Was heisst ausserdienstliche Ausbildung?

Oberst i Gst Joss: Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen der ausserdienst-



Personalien: Joss Jean-Jacques
10. April 1953
Wohnort: 6260 Reiden
Wochenaufenthalter in Muri/Bern im Bundesamt für Infanterie,
Instruktor: heute Bundesamt für Kampftrop-
pen seit 1982
Tätig als Instruktor: Infanterie Schulen Luzern
Pzaw Schulen Chamblon und Drogens
Infanterie Offiziersschule Zürich
Besonderes: 1989/90 Einsatz als Klinik-
kommandant in der Swiss Medi-
cal Unit in Namibia (UNTAG)
1991 UN Stabslehrgang in
Österreich
1996/97 US Army Command and
General-staff College in Fort Lea-
venworth/USA
seit 1.1.98 Chef SAAM
Militärisch: Zfhr, Kp Kdt, Bat Kdt und heute
Rgt Kdt im Luzerner Infanterie
Regiment 19
Sportlich: Mitglied Kader Biathlon/
Schiessen als Junior
Laufwettkämpfe von 10 km bis
Marathon bis heute
Funktionär: ehemaliger Präsident STV Reiden
Übungsleiter UOV Amt Willisau
von 1975 bis 1995
Hobby: Sport allgemein

lichen Ausbildung der Truppe und den militärischen Gesellschaften und Dachverbänden.

Bei der Truppe geht es mit Schwergewicht um die Meisterschaften und Sportkurse der Grossen Verbände; bei den militärischen Dachverbänden um ausserdienst-

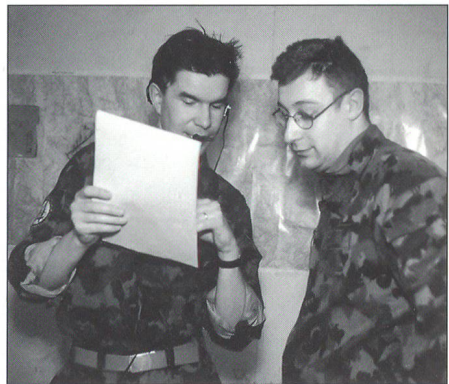
liche Aus- und Weiterbildung, um Wettkampftätigkeit, um Militärsport, aber auch um Information, um Kameradschaft und letztlich um Traditionen.

Schweizer Soldat: Die SAAM war auch am 42. Zwei-Tage-Marsch vom 5./6. Mai 2001 in Bern präsent. Was hatte sie in diesem Zusammenhang für Aufgaben zu erledigen?

Oberst i Gst Joss: Insbesondere Koordinations- und Informationsaufgaben: Es galt vor allem, die eingeladenen ausländischen Armeegäste und die vertretenen Offiziersschulen zu betreuen. Gleichzeitig galt es, die Grundlagen für die Armeeangehörigen, die diesen Marsch als Vorbereitung für den 4-Tage-Marsch in Nijmegen in Holland sehen, sicherzustellen.

Schweizer Soldat: Welchen Stellenwert hat für Sie der 4-Tage-Marsch in Nijmegen aus der Sicht der SAAM?

Oberst i Gst Joss: In diesem Jahr wird das schweizerische Marschbataillon bereits zum 43. Mal in ununterbrochener Reihenfolge an dieser einmaligen Veranstaltung in Holland teilnehmen. Rund 40 000 Marschierende aus über 90 Ländern sind dabei. Es gilt, an 4 Tagen jeweils die Strecke



Auch theoretische Ausbildung wird ausserdienstlich vermittelt.

von je 40 km zu absolvieren. Diese Anforderung bedingt eine gute allgemeine körperliche Vorbereitung, deshalb müssen zur Vorbereitung mindestens 300 km trainiert werden. Das Erlebnis in einer einzigartigen (kameradschaftlichen und landschaftlichen) Umgebung mit den vielen marschierenden Ausländern und einer fanatischen Zuschauerkulisse auf der ganzen Marschstrecke bedeutet für jeden Teilnehmer stets ein unvergessliches Happening. Ich kann vor allem den sportlichen Armeeangehörigen das Mitmachen in den verschiedenen Marschgruppen nur empfehlen.

Schweizer Soldat: Stichwort «Internationale Sportkontakte». Ab und zu liest man auch in der Tagespresse über Er-



Langläufer am Start eines Winter-Wettkampfs in Andermatt.

folge von Schweizer Teilnehmern und Teilnehmerinnen (wie zuletzt Wm Lotti Freuler in Bremgarten) an internationalen Wettkämpfen. Wie kommt man in ein solches Team und wann finden in der Schweiz solche Veranstaltungen statt?

Oberst i Gst Joss: Stimmt, und lächelt dabei! Die Schweizer Armee ist seit 1968 Mitglied im internationalen Militärsportverband, dem sog. Conseil International du Sport Militaire (CISM). Die Schweiz beteiligt sich in folgenden Disziplinen: Schiessen (Gewehr und Pistolen), Ski (alpin, nordisch, Biathlon), Militärischer Fünfkampf, OL, Fallschirmspringen, Moderner Fünfkampf, Fechten und Cross. Verschiedene Schweizer Spitzenathleten können sich auch in solchen Wettkämpfen international messen und kommen erfreulicherweise des öfteren mit Medaillen nach Hause. Selektioniert werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, unabhängig vom Grad, durch die grossen Sportverbände zusammen mit dem VBS. Als nächste Veranstaltungen finden in der Schweiz im Monat Juni ein Moderner Fünfkampf (Regionalmeisterschaft CISM und Qualifikationswettbewerb der Union Internationale de Pentathlon) und ein Marathon (Vorbereitung für die WM 2002 in der Schweiz) statt, und bereits im Juli werden die Spitzenschützen unsere Armee an den Militä-

Grundsätze des Sports in der Armee

(Reglement 51.41)

Der Sportunterricht ist Bestandteil der militärischen Ausbildung.

Der Sport in der Armee will die notwendigen körperlichen Fähigkeiten für den militärischen Einsatz funktionsbezogen ausbilden, fördern und erhalten.

Der Sport in der Armee will durch qualitativ guten Unterricht in Zusammenarbeit mit der Sportmedizin das körperliche Wohlbefinden und die körperliche Leistungsfähigkeit im Sinne der allgemeinen Fitness als Beitrag zur Volksgesundheit fördern.

Der Sport in der Armee nutzt in sämtlichen Bereichen die Möglichkeiten des zivilen Sportes sowie die Kenntnisse und die Fähigkeiten der Angehörigen der Armee aus dem zivilen Bereich. Die Sportausbildung wird nach den neuesten Erkenntnissen vermittelt.

Die Armee unterstützt die Anliegen des Spitzensportes in vielseitiger Hinsicht und berücksichtigt die militärische und zivile Laufbahnplanung der qualifizierten Sportlerinnen und Sportler.

Der Sport in der Armee basiert auf einer engen Zusammenarbeit zwischen der Eidgenössischen Sportschule Magglingen, dem Schweizerischen Olympischen Verband (SOV), den Bundesämtern des VBS, den Grossen Verbänden der Armee und dem Heer, Untergruppe Ausbildungsführung.

Die Armee fördert die ausserdienstlichen sportlichen Aktivitäten der Truppe sowie die militärischen Dachverbände.



Liegende Jungschützin mit Sturmgewehr 90 am Zielen.

weltmeisterschaften im Schiessen in Finnland vertreten.

Im Jahre 2002 werden die Militärweltmeisterschaften im Fechten und im Marathon im Rahmen der Expo 02 ausgetragen. Die Marathon-Weltmeisterschaften werden möglicherweise auch für Nichtspitzenläufer geöffnet, sodass sich unsere Armeemitglieder mit der internationalen Spitze messen und vergleichen können.

Schweizer Soldat: Wie ist der Stellenwert der militärischen Verbände einzuschätzen und wie sieht es mit deren Zukunft aus?

Oberst i Gst Joss: Die Verbände schaffen mit ihrer ausserdienstlichen Ausbildung und Tätigkeit eine wertvolle Verbindung zur Armee und verstärken damit die Verbundenheit der Armee zur Bevölkerung. Die militärischen Gesellschaften und Dachverbände werden auch in Zukunft diese wichtige Rolle spielen. Zurzeit werden, im übrigen auch in Zusammenarbeit mit den Militärverbänden, die künftigen Spielregeln erarbeitet. Sie sollen noch in diesem Jahr durch den Chef Heer verabschiedet werden. Im Rahmen von Armee XXI sollen über die sog. Lehrverbände den Militärverbänden Ausbildungssequenzen angeboten werden. Auch sollen künftig grössere ausserdienstliche Veranstaltungen vermehrt in Ausbildungsgemeinschaften mit verschiedenen Militärverbänden durchgeführt werden.

Schweizer Soldat: Wie kommunizieren Sie Ihre Wünsche und Absichten an das Volk und machen Sie eine entsprechende Erfolgskontrolle?

Oberst i Gst Joss: Viele Informationen gehen über Rapporte oder Konferenzen an die unterschiedlichen Interessentenkreise und ein wichtiger Punkt in Sachen Kommunikation ist der besondere Internet-Auftritt der SAAM. Neben anderen Informationen veröffentlicht die SAAM alle 3 Monate das Bulletin der ausserdienstlichen Tätigkeiten (auch im Internet). Darin findet man Daten der Sommersporttage einer F Div, eines Militärradrennens, einer Delegiertenversammlung eines Fachverbandes

oder eines Marsches mit entsprechenden Kontaktadressen. Unter www.armee.ch/saam wurden beispielsweise im letzten Quartal 2000 über 80 000 Kontakte festgestellt. Mit den daraus entstehenden vielfältigen Kontakten haben wir eine gewisse Erfolgskontrolle.

Schweizer Soldat: Was für Wünsche haben Sie im Zusammenhang mit Sportlerinnen und Sportlern?

Oberst i Gst Joss: Zurzeit wird ein neues Sportkonzept erarbeitet. Damit sollen für die Breiten- und SpitzensportlerInnen attraktive Angebote, auch im Zusammenhang mit dem Stichwort «Armee», offeriert und sie zur aktiveren Mitwirkung animiert werden.

Schweizer Soldat: Das Dienstpflichtalter wird in der Armee XXI auf 30 Jahre gesenkt, die Bestände werden drastisch reduziert, hat die ausserdienstliche Tätigkeit und der Militärsport noch eine Überlebenschance?

Oberst i Gst Joss: Ich glaube fest daran. Die Bestrebungen der Arbeitsgruppe Ausserdienstliche Ausbildung und Tätigkeit AXXI und die Arbeitsgruppe um das neue Sportkonzept der Armee gehen meiner Meinung nach in die richtige Richtung. Verschiedene bisher lieb gewonnene Aktivitäten werden künftig wohl den neuen Rahmenbedingungen angepasst werden müssen. Aber zusammen mit den Jungen und Junggebliebenen können auch in Zukunft mit der Unterstützung der «SAAM-A XXI» sinnvolle Synergien zum Wohle aller geschaffen werden.



AdA löst seinen Kameraden im Laufschrift ab; Staffelwettkampf, Geländelauf.

Herr Oberst, herzlichen Dank. Wir wünschen Ihnen für die Sache des Sportes in der Armee und der ausserdienstlichen Tätigkeiten im Hinblick auf die Armee XXI eine glückliche Hand. ☐